

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 8.

Montag den 8. Januar.

1855.

Aufforderung.

Zufolge des die Ergänzung und Abänderung der Gewerbe- und Personalsteuer betreffenden Gesetzes vom 23. April 1850 und der Ausführungs-Berordnung vom nämlichen Tage sind zum Behuf der für das laufende Jahr aufzustellenden Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster sofort von uns Einwohner-Verzeichnisse zu fertigen. Um nun die letzteren in gehöriger Vollständigkeit liefern zu können, bedürfen wir genauer Verzeichnisse über das Einkommen aller angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, so wie aller eine öffentliche Function bekleidenden Personen.

Es werden daher die sämtlichen hiesigen Königlichen, Universitäts- und anderen Behörden hierdurch veranlaßt, diese Verzeichnisse, in welchen

- 1) die neue Brandkataster-Nummer der Wohnungen,
- 2) die vollständigen Tauf- und Geschlechtsnamen,
- 3) das Einkommen, wenn es fixirt, nach dem Betrage, wie solches am Schlusse des vorigen Jahres Statt gefunden hat oder gegenwärtig Statt findet,
- 4) die steigenden und fallenden Emolumente dagegen nach dem Betrage, welchen sie im vorigen Jahre zusammen erreicht haben,

genau aufzuführen, auch

5) die darunter befindlichen Ortszulagen und den etwa bewilligten Dienstaufwand bemerklich zu machen, in der Stadt-Steuer-Einnahme allhier spätestens

bis zum 19. des jetzigen Monats

abgeben zu lassen.

Spätere Eingaben können bei der diesjährigen Katastration nicht berücksichtigt werden und die betreffenden Behörden haben daher die durch die verspätigte Einreichung derselben herbeigeführten Unrichtigkeiten im Kataster zu vertreten.

Leipzig, am 2. Januar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Leipzig als Handelsstadt *).

Eine wunderbar zusammengewürfelte Bewohnerschaft siedelt in dieser Handelsstadt an Elster, Pleiße und Parthe. Die Firmen zeigen Schweizerische, französische, italienische, specifisch süd-, specifisch norddeutsche Namen. Unter den niederländischen sind die Nachkommen der von Herzog Alba vertriebenen Antwerpener Kaufleute, unter den französischen manche, welche die Aufhebung des Edicts von Nantes zur Auswanderung zwang. Hieran mag es großentheils liegen, daß die Stadt in der Sitte des Hauses so wenig wie im öffentlichen Leben einen ausgeprägten Charakter zeigt. Jene wahrhaft patriotische Anhänglichkeit des Bremer Kaufmanns an seine Vaterstadt, jener tiefbegründete Ehrgeiz, dem Gemeinwesen zu dienen und zu Hamburgs Ruhm beizutragen, der den Hamburger Kaufmann neben dem Geschäftselfer besetzt, fehlt in Leipzig, wo die städtische Repräsentation die letzte Entscheidung in den wichtigsten Angelegenheiten den königlichen Behörden zu überlassen hat. Jene Rivalität des Börsen- und Kaufherrn mit dem Adel, welche dem Luxus, dem Vergnügen, dem gefelligen Ton von Frankfurt a. M. die einfache und ungesuchte Eleganz giebt, fehlt in Leipzig, wo sich unter 70,000 Einwohnern, die Officiere und Officierswitwen mit gerechnet, kaum 70 Adelige finden, und diese so wenig wie der Beamtenstand und die Mitglieder der Universität begütert genug sind, um dem Kaufmann zu zeigen, wie der Reichtum mit

Anstand bemerkbar zu machen ist. Vielfach fehlt der Redseligkeit an diesem Plage der Kern, die Artigkeit, der nachhaltige Werth, und der Liberalismus Leipzigs ist bekanntlich stark ausgewachsen, wie nasses Getreide.

Es ist bezeichnend, daß der „höhere“ Leipziger Kaufmann dem Fremden gegenüber leicht eilig Leipzigerisch spricht und das Gesagte dann bedachtsamer in dem Deutsch des gebildeten Mannes wiederholt. Es fällt auf, daß man trotz der großen Capitalien, welche hier fundirt sind, in den Straßen fast gar keine Equipagen, Reitpferde und Livreebedienten bemerkt. Wäre das kernbürgerlich und beruhte es auf grundsätzlicher Einfachheit, so müßte es gelobt werden; allein man ist zu bequem, um sich am Pferde zu freuen; man zieht Diamantheftknöpfe und Diamantschmuck auf den Hüllen vor, um Staunen zu erregen, und man ist — nachsichtig genug, die Aufwartung durch emittirte Marktweiser und hübsche Stubenmädchen besorgen zu lassen. Daß außerdem die Musik, vom vollendeten Gewandhausconcert bis zum Klimperkasten in jedem Haus eine so große Rolle spielt, ist ebenfalls ein Merkmal der vorherrschenden Lebensauffassung geworden.

Der Ehrgeiz vieler, ein stattliches Haus mit Garten zu besitzen, ließ in der Dresdner Vorstadt und an der Weststraße manchen schönen Bau emporsteigen. Oft fühlt man sich gedrungen stehen zu bleiben und an Willen und Reizehägern Portal, Sims und ganzen Aufsatz zu bewundern und die tüchtige Durchführung einer architektonischen Idee anzuerkennen. In die Häuser wollen wir nicht näher eindringen. Es befinden sich manche hübsche Sammlungen von Gemälden und Handzeichnungen darin, und die Schletterische, kürzlich durch Testament in den Besitz der Stadt übergegangene Gallerie verdient rühmliche Erwähnung. Es giebt kostbare

* Von den Aufsätzen in der Allg. Zeitung „Leipzig als Handelsstadt“ lassen Sie wenigstens den fünften aus Nr. 323 vom vor. J. ins Tageblatt abdrucken, so schreibt uns der geehrte Herr Einsender, denn, fährt er fort, es findet sich Manches darin, was interessiren wird. Und so wollen wir dem Wunsche Genüge leisten. Die Red.

Gewächshäuser, es giebt ganze Colonien von Singvögeln und Sammlungen von Meerschammpfeifenköpfen; aber Bibliotheken giebt es in den Kaufmannspalästen, trotz der Nähe des Buchhandels und der Universität, nur wenige. Männer, welche Leipzig länger beobachteten als wir, behaupten, der Sinn für wahre Poesie oder gar für ernste Wissenschaft sei in kaufmännischen Regionen nur sparsam vertheilt. Anzuerkennen bleibt dagegen unter allen Umständen die große Wohlthätigkeit dieser Kreise. Die reichen Familien sind wohlthätig aus Christenthum, aus Humanität, aus schöner Gewohnheit und gutem Ton; sie sind es mit voller Hand, wie die wohlthätigen Versorgungshäuser für Armuth und Alter und die großen Hospitäler beweisen, deren wissenschaftliche Directoren die Liberalität der aus der Kramerinnung hervorgehenden Verwalter nicht genug zu loben wissen. Nicht leicht wird von diesen die Bewilligung für kostspielige Instrumente oder für zweckmäßige Erweiterung der Anstalt abgeschlagen, und wenn die Stiftungsgelder nicht ausreichen, so werden gern und geräuschlos aus Privataffen die Zuschüsse herbeigeschafft. Auch die weniger hervorragenden Kreise sind mildthätig, aber dann echt kaufmännisch in festen Terminen und gegen Quittung des Almosenempfängers.

Höhere Geselligkeit findet nur in wenig Häusern freundliche Pflege. Meist wird der eingeführte Fremde zu einem splendiden Diner oder Souper eingeladen und auf einen Gewandhausball „mitgenommen“; damit enden die Beziehungen, da in Ermangelung des Theatralischen einer liebenswürdigen Dame das Wiederkommen äußerst erschwert ist. Einheimische statten in den Kreisen, welche ein Haus machen, nach der Rückkunft der Dame aus dem Bade und dem ländlichen Sommeraufenthalt eine Visite ab, werden zu den üblichen glanzvollen Quartalgemeinschaften geladen, übrigens aber ruht die Bekanntschaft. Fast nur in jenen Kreisen, wo die Sonntagspredigt, Kirchen- und Missionsangelegenheiten die Unterhaltung bilden, herrscht Herzlichkeit; weiterhin — Politur. Haben sich die Herren den Tag über geschäftsmäßig bemüht Geld zu machen, so gewährt das Geld auch die Abendunterhaltung am Spieltische. Der L'hombrefas zieht die Demarcationslinie zwischen den verschiedenen geschlossenen Gesellschaften, unter denen die „Harmonie“, welche seit 1775 besteht, die erste ist. Dort halten die Notabilitäten der Börse und was sich ihnen anschließt, regelmäßige Sitzung, um zum Theil nachher noch bestimmte Keller und Weinstuben zu besuchen. Besonders beliebt sind in der Hinsicht die sogenannten italienischen Waarenhandlungen, Auerbachs Keller oder Ferrari's trauliche Räume, wo die Düfte von Lachs und Drange und Mandarinenarab die Seele betäuben. Die Austeruschalen klappern, Codoghini di Cremona, Zampetti di Bologna, Straßburger Gänseleber, russischer Salat, Schafhäuser Ziegenkäse und Chesterkäse befördern den Durst, und Porter und Ale, Pontet Canet, Château Margot, Duc de Montebello und Queen Victoria sind von bester Qualität. Hier sieht man die lustigen Söhne jener ernsten Väter, welche den wahren Fortunat in feuerfesten Kisten mit Alphabetschlössern verwahren. Da stellen sich aber auch die klugen Alten ein, welche 1836 auf einen tüchtigen Pack Dresden-Leipziger Eisenbahnactien oder auf einen dito Leipzig-Magdeburger 1841 ihr Siegel drückten und dem tiefsinnig dabei stehenden Freunde feierlich zuraunten: die müssen gut werden. Man spricht natürlich vom Gelde und denkt im Stillen an alle die Dinge, welche für Geld zu haben sind. Man spricht von 60 Thalern Umsatz am Spieltische und dem wunderbaren Fall der Karten; den Kaufmann dagegen zu fragen, wie stark die Bestellungen aus Frankfurt oder Hamburg waren, verräth den Fremdling auf diesem Gebiete, und jener wird eine ausweichende Antwort geben, selbst wenn der Ananaspunsch sehr stark war. „Wenn die Silbergröschchen des Detailhandels nicht wären, heißt es, so wäre ich ein geschlagener Mann“; allein der Kellner, welcher sich aus Augenzwinkern versteht, hat unvermerkt eine zweite Flasche Beuve Eliquot gebracht. Auf meine schüchterne Frage: was versteht man in Leipzig unter einem guten Geschäft? erhielt ich die Antwort: dreißigtausend Thaler Nettogewinn bei einem Umsatz von einigen Hunderttausenden.

Comptoiristen und Commis sind auf Theater, Concert, Wein- und Bierhaus angewiesen. Sie sind in socialer Hinsicht ohne Anhalt in der Familie des Principals und sich selbst überlassen, weil ihrer zu viele geworden, als daß die patriarchalische Sitte sie Abends wie Mittags am Tische zu sehen fortbestehen könnte. Ausnahme wird nur der Einzelne bilden, der, „aus gutem Hause“ stammend, bald nach dem Ueberschlag des gegenseitigen Vermögens die Zuneigung einer Tochter gewinnt. Ganz ohne Studien gehen die geschäftsfreien Stunden für den jungen Kaufmann wohl nicht vorüber, da namentlich die Uebung in fremden Sprachen täglich

unerläßlicher wird. Neben mannichfacher Lectüre werden mehr Verse angefertigt, als nöthig und wünschenswerth, und statt der Frachtbriefe stylisirt der künftige Handelsherr jene andern Briefe, die auf Rosa geschrieben zu werden pflegen. Der Commis bedarf in seiner Isolation des weiblichen Umgangs als Herzenszukunft, wie er versichert, und die Pugmacherin findet in ihm eine Stütze, wenn auch nur eine vorübergehende. Er versorgt das Mädchen mit Handschuhen, Hut und Mantille, da der Wochenlohn des hübschen Kindes nicht so weit reicht, und sie begleitet ihn während des Sommers nach Nachern und Schleudis, wohin der Principal so leicht nicht vordringt, und an den Winterabenden in die verschiedenen musikalischen Unterhaltungen. Besitzt Er oder Sie „Hausschlüssel und separaten Eingang“, wie es bei den gesuchten und angebotenen kleineren Wohnungen beständig heißt, so wird das Verhältniß unstreitig vertrauter, und Bérangers Vers: on peut manger sans nappes erhält der Grisette heiterste Zustimmung, wenn der Freund ihr das Confect in der Tasche mitbringt. Daß der Commis der Erste ist, welcher sich eine neue Mode aneignet, um den Beweis zu liefern, daß er die Idee des Pariser Kleiderkünstlers vollständig durchdrang und daß der neue Schnitt, sei er noch so abgeschmackt, weder einen an sich unadelhaften Wuchs beeinträchtigt, noch die elegante Bewegung stört, ist sein Vorrecht. Daß sich jeder Wirth der Ankunft dieser jungen Herren freut, die hinsichtlich des Aufwandes den Studenten meist überlegen sind, deuten diese als Glück und nicht als Verdienst aus.

In der Niederlage zwischen Ballen und Kisten ist der Markthelfer wie der Todtengräber auf dem Gottesacker die uneigennützigste Seele von der Welt. Er verwaltet die Reichthümer, welche ihm anvertraut worden und von deren Werth er kaum eine Ahnung hat, für geringen Lohn mit Treue und Umsicht, und wird dafür höchstens Familieninventar, dem bei der Last der Jahre die Schultern erleichtert werden, um den Briefbesteller und Aufwärter im Hause des Brodherrn abzugeben und die Entel desselben in die Schule zu bringen. Packträger und Auflader sind zahlreich genug, um eine eigene freie Junft zu bilden. Sie lagern mit tüchtigem Schurzfell angethan, den treuen Eisenhaken um die Hand gewickelt, auf den zweiräderigen Karren an den Straßenecken und in bestimmten Schenken, um auf den ersten Wink die größten Lasten wie Dämonen zu umarmen und als süße Beute zu entführen. Unter diesen Lastträgern stecken noch die alten primitiven Speditoure, welche weder lesen noch schreiben können; sie kennen nur die Fuhrleute von Grimma, Eilenburg und Lützen; aber es kommt alles richtig an. Dieses rauhe Geschlecht ist das originellste in ganz Leipzig und verdient gelegentlich besonderer Erwähnung. Unter ihm sieht man noch echte Sorbengesichter. Welche Farbe die Jacke dieser Männer ursprünglich trug, wird kein Sterblicher enträthseln; desto unzweifelhafter ist die Farbe ihrer Nase, und Pfeife und Cigarre bester Qualität müssen während der Mußstunden vor der Eisenbahn und dem Lagerhause und auf dem Markte beständig glimmen. Gehts an das Zechen, so wird erst Schnaps getrunken, um das Weißbier vertragen zu können, und dann wieder Schnaps, weil das Weißbier kältete. Wo Morgens Speckfuchen und Abends Schlachtfest angekündigt wurde, da sammeln sich diese zollvereinsländischen Theerjacken wie die Wespen und Fliegen um eine angeschnittene Birne; und während Magistrat, Geistlichkeit und gutmüthige Tageblattcorrespondenten darüber nachsinnen, das geistige und materielle Wohl dieses Standes zu heben, vertrauen löbliche Mitglieder desselben Gott und ihren Trümpfen, und spielen Scat mit einer Leidenschaft, daß sie darüber manchen Tagelohn veräuern.

Neujahrgratulationen.

Zu den unverschämtesten Bettelien müssen die Neujahrgratulationen der Nachtwächter, Lampenleute, Beithürmer u. A. gerechnet werden, und obgleich oft genug in öffentlichen Blättern dagegen geschrieben und von den Behörden scharfe Maßregeln getroffen worden sind, so scheint doch dieser Unfug eher zu- als abzunehmen.

Schwerlich wird wohl Jemand so glücklich sein, von den zahlreichen Glückwünschen dieser Individuen verschont zu bleiben, und sicherlich ist Mancher schon in der Verlegenheit gewesen, wo die verschiedenen Groschen aufzutreiben für die Nachtwächter, Lampenwärter, Schornsteinfeger, Compagnietambours, Zeitungsträger, Beithürmer &c. &c. In der That reißt diese Bettelien nicht ab, — Einer nach dem Andern von dieser vielköpfigen Gesellschaft erscheint und öffnet die Hand mit einer Stereotyp gewor-

denen Gratulation, welcher gewöhnlich eine Grobheit aus dem Stegreife folgt, wenn der Beglückwünschte nicht sogleich mit einer Gabe bereit, oder dieselbe den Erwartungen des — nach seiner Ansicht — privilegierten Bettlers nicht entsprechend sein sollte.

Uebrigens drängen sich bei diesen lästigen Ceremonien Subjecte ein, die auch nicht einmal den Schein einer Berechtigung besitzen, und gerade dieser Umstand ist es, der ein geschärfteres Verbot dieses Unfugs wünschenswerth macht. Um nur Eins zu erwähnen, werde hier bemerkt, daß z. B. neben den Beihürmern der beiden Hauptkirchen auch noch derjenige der Neukirche mit bittendem Blick und fragender Miene auf die Mildthätigkeit mancher Geldbrutal Anspruch macht.

Sicherlich wird unsere umsichtige Behörde künftig auch diesem Unfuge steuern.

Vermischtes.

Julius Fröbel schreibt in einem Briefe von El Paso im Rio Grande u. A.:

Wir reisen von hier etwa 100 Meilen den Rio Grande hinauf, gehen dann, indem wir den obern Sila rechts lassen, westwärts, kommen an diesem Flusse bei den Dörfern der Prime-Indianer, folgen ihm bis zu seiner Mündung in den Colorado, setzen über diesen letzteren und erreichen nach einem Marsche durch die 90 Meilen breite Sand-, Thon- und Gypsflüsse die ersten californischen Niederlassungen am südlichen Ende der Sierra Nevada, in der Breite von Los Angeles oder San Diego.

Nur die erste Hälfte des Weges ist durch feindliche Indianer gefährlich. Die Princes, Maricopas, Yucas und andere Stämme am untern Sila und Colorado sind jetzt halbcivilisirt, treiben einen sehr geordneten Ackerbau und sind ziemlich gutmüthigen Charakters. Die erste Hälfte des Weges dagegen geht durch verschiedene Apachenstämme, welche zu den gefährlichsten und grausamsten Indianern gehören und jetzt überall sehr feindlich auftreten.

Wir hatten in der Wildniß von West-Texas zwischen den furchtbar wilden Limpigebirgen einmal an 100 Krieger der Mes-calero-Apachen, alle zu Pferde und wohlbewaffnet, um uns, und nur unsern guten schnellen und zweckmäßigen Maßregeln hatten wir es zu danken, daß sie ihren ursprünglichen Plan, uns anzugreifen, aufgaben und statt dessen sich Geschenke ausbaten. Hätten sie uns angegriffen, so war ich verloren, denn ich ging eben neben meinem Reisewagen zu Fuß, als der Alarm gegeben wurde und alle Wagen im Gallop wegeilten, eine Wagenburg zu bilden, wobei ich zurückblieb und trotz allem Laufen nicht mitkommen konnte, ehe die Indianer im Stande gewesen wären, mich abzuschneiden.

Sie thaten dies aber nicht, und ich erreichte ganz außer Athem die Wagenburg, ehe sie dieselbe vollständig umzingelten. Im Uebrigen hätte die Bande sehr den Kürzern gezogen, da wir ausgezeichnete Schützen hatten. Der Häuptling ließ uns durch einen mexikanischen Gefangenen, den sie als Dolmetscher mitschleppen, folgende Anrede halten: „Ihr seid reich; eure Wagen rollen durch unser Land wie der Donner! Ihr raucht viel Tabak, wir haben euch von den Bergen herab rauchen sehen; wir sind arm, wir haben keinen Tabak. Wir sind herabgekommen, mit euch zu rauchen!“ Die nämlichen Indianer haben alle vor und nach uns gekommenen Caravanen angegriffen, Menschen umgebracht und Vieh geraubt; wir fanden manches Gerippe und selbst frische Leichen. Zu Pferde, ganz in Hirschleder gekleidet, mit schweren silbernen Platten behängt, gut bewaffnet mit Bogen und Pfeil, Lanze und oft mit Büchse, die Gesichter mit Zinnober roth gemalt, sehen die Kerle wohl danach aus einen nicht an ihren Anblick Gewohnten zu erschrecken.

Wasser ist sehr selten; von einer vor uns hergehenden Caravane von Ochsenwagen fanden wir über 100 Ochsen vor Durst sterbend am Wege. Unsere Maulthiere hatten, als die Indianer über uns kamen, 2 1/2 Tag kein Wasser gehabt.

Berlin. Bei Gelegenheit einer Vertheidigung — meldet die Gerichtszeitung — welche der Justizrath Herr Wilberg vor dem Schwurgerichtshofe hielt und bei welcher er den Beweis zu führen versuchte, daß nicht Alle, welche momentan nicht zahlen, deshalb als zahlungsunfähig zu betrachten sein könnten, führte er folgende von ihm verbürgte Thatsache an. Er kenne, sprach der genannte Vertheidiger, hieselbst einen Mann, von dem die Executores, trotzdem er zu den notorischen Wohlhabenden gehört, nicht einen Groschen einzuziehen im Stande seien. Denn sobald demselben ein Mandat präsentirt würde, verschwände derselbe sofort in eine, in seiner Wohnung eigens dazu hergestellte Verfenkung, so daß er sich plötzlich außerhalb der Gewalt der königl. Executionscommission befände, und die Executores außer Stande seien, seine Person irgendwie aufzufinden! — In der That eine Machination eigenthümlicher Art.

Aus Berlin. Zur Charakterisirung der Bettelleien in den Bierstuben u. ein Gewerbe, auf das viele Personen förmlich haussiren, mag wieder folgender Fall dienen. Vor Kurzem bettelte in einer solchen eine alte Frau höchst kläglich, und der größte Theil der Anwesenden reichte mittheilend eine Gabe, nur Einer blieb scheinbar ungerührt sitzen. Als die Alte sich ihm näherte und ihm ins Gesicht sah, suchte sie eilig die Thür, und der Herr gab der Gesellschaft eine sehr unerwartete Aufklärung. Die Alte war die Besitzerin des Hauses, in welchem er zur Miete wohnte.

Meteorologische Beobachtungen

vom 31. December 1854 bis mit 6. Januar 1855.

Tag u. d. Beobachtungs-Stunde	Barometer nach Paris Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fisobain-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
31. 8	27. 9,2	+ 3,1	1,1	62,0	W	gewölkt, windig.
9	8,8	+ 2,6	0,8	64,0	NW	Regen, Wied.
10	8,1	+ 3,7	0,8	64,0	W	bewölkt.
1. 8	3,5	+ 4,4	1,0	62,4	W	gewölkt, Wind.
9	1,7	+ 2,2	0,9	63,5	NW	Regen, Sturm.
10	2,1	+ 1,9	1,0	61,8	NW	leichte Wolken, Wind.
2. 8	2,4	+ 2,2	1,2	60,3	NW	gewölkt, windig.
9	4,1	+ 2,0	0,8	64,0	NW	Sonnenschein, Wind,
10	6,5	+ 1,5	0,7	64,4	NW	gestirnt, windig.
3. 8	8,5	+ 1,8	0,6	64,8	NW	Schneegestöber.
9	9,2	+ 2,9	1,0	61,8	NW	Sonnenblicke.
10	9,9	+ 2,2	0,8	62,5	W	gewölkt.
4. 8	10,0	+ 3,8	0,5	65,0	W	bewölkt, neblig.
9	10,7	+ 6,4	1,3	63,0	WNW	Sonnenblicke.
10	11,6	+ 5,3	0,7	64,5	W	gewölkt.
5. 8	11,6	+ 4,6	0,6	64,3	W	gewölkt.
9	11,3	+ 5,8	1,2	62,0	SW	gewölkt.
10	11,5	+ 5,2	1,4	61,5	WSW	bewölkt.
6. 8	11,6	+ 5,1	1,4	61,0	W	bewölkt.
9	28. 0,5	+ 6,4	1,0	61,8	WSW	gewölkt.
10	1,8	+ 5,6	0,6	64,6	WSW	gewölkt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3 1/2 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Ueberrachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Röderrau: 1) Morgs 5 u.; 2) Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 u., mit Ueberrachten in Prag; 3) Vormt. 10 u., mit Ueberrachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 1/2 u. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 u.; 6) Nachts 10 u. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Ueberrachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 u. 15 Min. (Sitzzug, nur in Wagenclasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 u. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnhof.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 u. 15 Min. (Sitzzug in Wagenclasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 u. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 u. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götten, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Göttingen, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 u. Schnellzug, jedoch nur bis Götten, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 u. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.), bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 1/2 u. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3 1/4 u., jedoch nur bis Götten, dann nach Berlin; 6) Abds 5 1/2 u., mit Uebernachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg); 7) Abds 6 1/2 u. (Güter- und Personenzug), mit Uebernachten in Götten; 8) Nachts 10 u. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Stadt-Theater. 60. Abonnementsvorstellung.

Zum dritten Male:

Lenz und Söhne,

oder

Die Komödie der Besserungen.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Carl Gutzkow.

(Regie: Herr v. Dthegraven.)

Personen.

Commerzienrath Lenz, Chef des Handlungshauses „Lenz & Söhne“,	Herr Pauli.
Sigismund,	Herr v. Dthegraven.
Sabina, } seine Kinder,	Frau Häser.
Clara,	Fräul. Mühlberg.
Solbring, sein Schwiegersohn, Procurator des Hauses „Lenz & Söhne“,	Herr Leuchert.
Marfese Beltrami	Herr Gerstel.
Antonie, seine Frau,	Fräul. Door.
D. Friedborn, deren Vater,	Herr Stürmer.
Hofrathin Menglerchen	Frau Bachmann.
Carl v. Hubert,	Herr Böckel.
v. Kiserichki,	Herr Karlowa.
Lilienström,	Herr Gramer.
Brandt,	Herr Spreine.
Berr,	Herr Steps.
v. Waltefron,	Herr Denzin.
Anna Leutloff	Fräul. Berg.
Günther, Buchhalter im Lenzschen Hause,	Herr Laddy.
Dresel, Solbrings Bedienter,	Herr Ballmann.
Frau Dresel	Fräul. Huber.
Freige, ihr Sohn	Adelheid Scheibler.
Leberecht, ein Knabe,	Adolph Mühlend.
Der Wirth des Hotels „zur Stadt London“	Herr Scheibler.
Ein Zimmerkellner desselben Hotels	Herr Körnig.
Greif, } Greutoren,	Herr Saalbach.
Dach,	Herr Modes.
Franz, } Bediente des Herrn v. Hubert,	Herr von Korff.
Heinrich,	Herr Steinel.
	Herr Kaufmann.
Bediente im Lenzschen Hause	Herr Müller.
	Herr Krüger.
Bediente des Marfese Beltrami	Herr Ludwig.
Spieler, Gastnomitglieder, Casinoaufwärter,	Mitglieder der Armen-
commission. Polizei. Gäste u. s. w.	

Der Schauplatz ist in einer großen Haupt- und Residenzstadt.

Drittes

Abonnement-Quartett

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute Montag den 8. Januar.

Erster Theil. Quartett für Streichinstrumente von W. A. Mozart (C dur), vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Röntgen, Herrmann und Grützmacher. — Quartett für Streichinstrumente von L. Cherubini (Nr. 3, D moll), vorgetragen von den Herren David, Röntgen, Herrmann und Capellmeister Rietz.
Zweiter Theil. Ottett für 4 Violinen, 2 Bratschen und 2 Violoncellen von N. W. Gade, vorgetragen von den Herren David, Röntgen, Haubold, Haertel, Herrmann, Hunger, Grützmacher und Rietz.

Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Mistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.

Tanberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c. parterre.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Bandagen-Magazin von **A. Schädel**, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen und Apparate jeder Art für daran Leidende.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perspective, Lorgnetten, Ball- und Jagdbrillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Blumenverkauf von **G. A. Nobland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigt alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

Karl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des **Pyrogastrikon-Wein-Aquavit**, en gros u. en detail, Sporeragäßchen 6.

Öffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Rathslandgericht werden in dem Schuldenwesen des Webermeisters und Hausbesizers Friedrich Eduard Warmuth zu Taucha alle bekannten und unbekanntten Gläubiger, so wie Alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Masse haben, hiermit geladen,

den Sieben und Zwanzigsten März 1855

Vormittags im Landgericht gehörig zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem Concursvertreter, beziehentlich unter sich selbst zu verfahren und

den Drei und Zwanzigsten April 1855

der Bekanntmachung des Präklusivbescheides bei Strafe der Mittags 12 Uhr von Amtswegen zu bewirkenden Publication beizuwohnen, hiernächst

den Ersten Mai 1855

Vormittags anderweit im Landgericht sich einzufinden, die Güte zu pflegen und einen Vergleich zu versuchen, bei dessen Erfolglosigkeit aber

den Siebenten Mai 1855

des Actenschlusses und

den Fünften Juni 1855

der Bekanntmachung des Locationserkenntnisses bei Vermeidung der Mittags 12 Uhr erfolgenden amtlichen Eröffnung sich zu gewärtigen.

Diejenigen, welche im Verhörstermine nicht erscheinen oder in demselben über Annahme eines Vergleichs sich nicht oder nicht bestimmt erklären, werden für zustimmend erachtet werden.

Auswärtige haben bei 5 Uhr. Strafe Bevollmächtigte in hiesiger Stadt zu bestellen.

Leipzig, den 20. October 1854.

Das Rathslandgericht.

Stimmel.

Günther.

Eine neue sehr billige illustrierte Zeitung

erscheint vom Januar 1855 an unter dem Titel:

Bilder der Zeit.

Eine illustrierte Chronik der Gegenwart.

Wöchentlich eine Nummer in Folioformate mit einer großen Anzahl der schönsten Holzschnitt-Illustrationen.

Nur 20 Sgr. vierteljährlich, also ungefähr 1½ Sgr. pro Nummer.

Die Bilder der Zeit werden sich ausschließlich damit beschäftigen, durch Bild und Wort die Zeitereignisse zu erläutern und ihr Verständniß zu vermitteln. Eine Chronik der politischen wie der Ereignisse des commerciellen und industriellen Lebens wird daher der Inhalt dieser neuen Zeitschrift sein und da die Kenntniß des Völklerlebens in ihrer weitesten Bedeutung eine Nothwendigkeit für das erweiterte Cultur- und Verkehrsleben geworden ist, werden die Bilder der Zeit auch die Resultate der Reisen in fernem Welttheilen enthalten.

So gedenken wir dem Publicum ein so schönes als billiges Werk zu liefern, das durch seine Mittheilungen sowohl wie durch die ihm beigegebenen Illustrationen, auf einen dauernden Werth gerechten Anspruch haben soll.

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig und Dresden.

Beim Beginn des neuen Jahres erlauben wir uns auf das in unserem Verlage erscheinende Wochenblatt

Leipziger Dorfanzeiger

aufmerksam zu machen. Binnen wenigen Jahren hat sich dasselbe durch seine Billigkeit und den mannichfaltigen Inhalt des Blattes, besonders aber durch die in leicht verständlicher Kürze gegebene Uebersicht der wichtigsten Tagesneuigkeiten, einen Leserkreis von 1700 Abonnenten (Leipzig 250, Parochie Schönefeld 220, Lindenau 180, Stötteritz mit Thonbergstraßenhäuser 260, Liebertwolkwitz 90, Laucha 60, Gohlis, Groß- und Kleinschöcher je 50 Exemplare etc.) erworben und kann ohne Uebertreibung, nächst Tageblatt und Zeitung, das gelesenste Blatt hiesiger Gegend genannt werden. — Für den billigen Preis von fünf Neugroschen vierteljährlich erhält der Abonnent jeden Sonnabend einen Quartbogen, nebst zeitweiligen Beilagen. Bestellungen werden angenommen in der Druckerei und Expedition des Blattes: Volkmar's Hof, 2 Treppen, so wie bei den Herren Buchbindern unterm Rathhause; Anzeigen, à 5 Pf. die gesp. Zeile, sind in der Expedition abzugeben.

Fischer & Kürsten.

Leipzig.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 \mathcal{R} . 1700 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 \mathcal{R} . Volkmar's Hof (neben der Post).

Bücher-Auction

heute und folgende Tage früh von 9 Uhr, Nachm. von 2 Uhr an: Bibliotheken der Herren Geh. Medicinal-Rath Prof. Dr. J. Ch. A. Clarus und Ober-Postdirector Ch. G. von Müttner etc.

H. Hartung, Universitäts-Proclamator, Poststrasse Nr. 1B (Volkmar's Hof).

Portraite in Oel

in allen Größen werden von einem Künstler aus Düsseldorf zu civilen Preisen gemalt im Hotel de Baviere, Zimmer Nr. 47. Proben sind in der Ausstellung des Herrn Del Vecchio zu sehen. Die Aehnlichkeit wird verbürgt.

In Güldenboden,

der Eisenbahnstation bei Elbing in West-Preußen, die hart an der großen Straße nach Hr. Holland, Saalfeld, Liebesmühl, Osterode, Sobenstein, Silgenburg, Weidenburg und Soldau liegt, empfiehlt sich als Spediteur unter Zusicherung der reellsten und schnellsten Bedienung

F. W. Friese.

Neue Gummischuhe verfertigt, so wie jede Reparatur billig Nicolaisstr. 6 N. Gangloff, Gummischuhm.

Gutta-Percha, Sohlen auf Stiefeln 15 \mathcal{R} , so wie auf jedes Schuhwerk billig Nicolaisstraße Nr. 6.

Lotterie-Anzeige.

Zur zweiten Classe 47. K. S. Landes-Lotterie, welche am 22. d. Mts. gezogen wird, habe ich noch eine Serie von 25 Achtel-Lososen in verschiedenen Nummern zu einem

Compagnie-Spiele

eingesetzt. Scheine zu dieser Serie sind gegen 1 \mathcal{R} 10 Pf. Einzahlung zu haben bei

Carl Zieger, Kupfergäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Gummi-Ueberschuhlager

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
N. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 20.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Lehrer und der Arzt

als
Rathgeber für Aeltere
bei der Erziehung ihrer Kinder,
oder
populäre Erziehungslehre.

Herausgegeben im Verein

mit
Dr. Friedr. Ludw. Meißner,

praktischem Arzt, Geburtshelfer, akademischem Privatdocenten und mehrerer gelehrten
Vereinsmitgliedern

von
Friedrich Wilhelm Opitz,

ordentlichem Lehrer an der vereinigten Rath- und Wundärztlichen Freischule.

gr. 8. broch. Preis 2 Thlr.

Die Verfasser dieses Werkes suchen Aeltern darüber zu belehren, was sie zur Erziehung ihrer Kinder zu thun haben, damit ein körperkräftiges, gebildetes und frommes Geschlecht erwachse. Der Arzt beschreibt in demselben die Krankheiten, die dem Kindesalter sich nahen und zeigt, was der Gesundheit und dem Leben schädlich ist; der Pädagog lehrt, wie der Geist der Kinder gebildet und das Herz derselben veredelt werden kann, und die Verlagsbuchhandlung hofft ein Werk geliefert zu haben, das vielfach Gutes stiften wird.

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich auf hiesigem Plage als
Schleifermeister

in der kleinen Fleischergasse Nr. 7 unter der Firma

Theodor Wermann, Schleifermeister in Leipzig,

etabliert habe, und empfehle mich einem geehrten Publicum mit allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen zum Schleifen und Poliren und verspreche bei guter Arbeit schnelle und prompte Bedienung und ersuche ein geehrtes Publicum, mich gütigst zu beachten.
NB. Auch nimmt Arbeit an der Herr Cigarrenfabrikant **Julius Wermann, Stadt Dresden.**

Local-Veränderung.

Die
Reichenbach'sche Buchhandlung

befindet sich von heute an

Königsstraße Nr. 12 parterre.

Leipzig, den 8. Januar 1855.

Glacé-Handschuhe werden sauber gewaschen, auch glänzend schwarz gefärbt **Königsplatz, blaues Noß Nr. 4.**

Gänzlicher Ausverkauf eines Schnittwaarengeschäfts.

Um mit den letzten Beständen zu räumen, verkaufen wir die schönsten **Lamas** zu Mänteln und Futter die Elle $3\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , französische **Plüschrester** d. St. 10 \mathcal{R} , $\frac{3}{4}$ br. **Rattune** (waschecht) die Elle $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , $\frac{3}{4}$ br. **Thibets** die Elle $7\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , $\frac{3}{4}$ br. halbwo. Zeuge, **Mixlustre** u. **Camlot**, d. E. 4 u. 5 \mathcal{R} , $\frac{3}{4}$ br. halbwoollene Zeuge die Elle $2\frac{1}{2}$ u. 3 \mathcal{R} , $\frac{1}{4}$ große **Umschlagetücher**, wollene u. gewirkte, und 7 Ellen große **Double-Shawls**, so wie verschiedene andere Gegenstände zu spottbilligen Preisen.

Stand wie gewöhnlich an der **Bürgerschule Nr. 1.**

Chin. Haarliquor, Haare echt braun und schwarz zu färben, à Flacon $7\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , empfiehlt

Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn.

Siegel-, Pack- und Flaschenlack,
Copir-, Carmin- und Stahlfedertinte,
Stempelfarben und Apparate,

Summi- und Lederlack eigener Fabrik empfiehlt billigt
Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn.

Offerte.

Eine Partie **Retiré-Schreibpapiere** ist billig abzulassen; glatte, gelbe **Strohappen**, 24—33" sächs., in allen Stärken, pro Centner von 110 \mathcal{R} 4 \mathcal{P} pr. Cassé, bei großen Partien auf Lieferung pr. Cassé billiger.
Leipzig, 6. Januar 1855.

Gustav Roessiger,
Papierhandlung Rittersstraße Nr. 35.

W. Spindlers

**Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-
Reinigungs-Anstalt in Berlin, Wallstraße Nr. 12,**

wäscht und färbt aufs Beste alle seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herren-garderobe sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes, wie auch der Façon.

**Annahme-Local: in Leipzig Universitätsstraße 23, Stettin Breitestraße 343,
Breslau Ohlauerstraße 83, Halle Markt 740.**

Eiserne feuerfeste Cassa-Schränke

in bekannter solider Bauart stehen in allen Größen vorräthig bei

Carl Kästner aus Leipzig,

Markt, Bude vis à vis den Herren Becker & Comp. und der Gaisstraße.

**Die Wattenfabrik von
J. Richter, Thomaskirchhof 5,**
empfehle eine große Auswahl Watten zu den billigsten Preisen.



Feinste Pariser Herrenhüte,
mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, **Par. Thibet-
hüte** mit besten Federgerüsten und **engl. Reise-
hüte**, weich und leicht, empfiehlt in nur echter
Waare **G. B. Seifinger im Mauricianum.**

Cocos-Matten u. Cocos-Fußabstreicher,
Reisedecken und Tischdecken,
Wollene Schlaf- und Pferdebedecken
im Teppich-Lager von **Philipp Patz,**
Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Ausschnitt von Buckskin zu Fabrikpreisen, einfache
breite $17\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , doppelbreite von 25 bis
 $37\frac{1}{2}$ \mathcal{R} à Elle. Die Preise sind fest,
Hainstraße Nr. 5, $1\frac{1}{2}$ Treppe, beim Goldarbeiter **Steger.**

Das Meublemagazin im Naundörfschen Nr. 5
empfehle eine große Auswahl gut gearbeiteter Meubles in neuester
Façon, ganze Etagen einzurichten, und stellt immer die billigsten
Preise. **A. Truthe.**

Eine

Partie Sammetbänder

sind billigst zu verkaufen bei

S. Scheler, Nr. 25 Katharinenstraße.

Ludwig Heidsieck aus Bleiefeld

empfehle sein Lager schwerer naturgebleichter **Handgarn-
Leinen**, fertiger Herren- und Damenhemden, **Chemis-
settes** mit und ohne Kragen, **Kragen**, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{2}{8}$ und $\frac{5}{8}$
bunter und weißer **Taschentücher**, **Batisttücher**, **Brust-
einsätze**, **Drell** u. **Damastgedecke**, **Kaffee- u. Dessert-
servietten**, **Handtücher**, **Servietten**, so wie **Nester-
leinen** und $\frac{1}{2}$ breite Leinen zu billigsten Preisen.

Stand **große Fleischergasse Nr. 1 parterre** bei Hrn.
Bäckermeister Böhme.

Geschlossene Bett- und Flaumfedern werden billig verkauft bei
J. Czmann aus Böhmen, Petersstraße Nr. 37.

Böhmisches Porzellan.

K. K. priv. Porzellan-Manufactur von Gebrüder Haidinger in Elbogen
hät vollständig assortirtes Lager zur Neujahrsmesse und verkauft zu billigsten Fabrikpreisen

Petersstraße Nr. 45, erste Etage.

Eiserne feuerfeste Cassa-Schränke

in allen Größen empfiehlt

F. W. Schurath, Stand am Markt, vis à vis der alten Waage.

Der Ausverkauf von Berliner Damenmänteln dauert fort Grimma'sche Straße Nr. 11 (Löwenapotheke).

Es giebt noch Wunder!!!

Denn wenn ich einen Winter-Paletot von gutem Stoffe, gut gearbeitet, von 2 1/2 fl an, ein Buckskin-Beinkleid, solid und schön, von 1 1/2 fl an, Westen von 20 fl an verkaufe, so ist dies bestimmt ein noch nie dagewesenes Wunder, ferner: einen Schlafrock für 1 fl , einen Knaben-Winter-Anzug für 2 1/2 fl , Kapuzen, Talmas, Tuch- und Leibröcke, Comptoirröcke, Alles zum Erstaunen billig, und doch Wahrheit!

**Eilen Sie, eilen Sie, meine Herren, nur nach der
Grimma'schen Straße Nr. 1, über Auerbachs Keller.**

Wegen verspäteter Ankunft

wird ein auswärtiger Schirmfabrikant 1000 Stück Regen- und Sonnenschirme auch im Einzelnen schnell ausverkauft und zwar: Regenschirme in engl. Leder pr. Stück 1 1/6, 1 1/4, 1 1/2 bis 1 3/4 fl , echtfarbige Zeug-Regenschirme pr. Stück 15, 20 bis 25 fl , schwerste seidene Regenschirme pr. Stück 2, 2 1/2, 3 bis 4 fl , elegante Sonnenschirme und Knicker pr. Stück 20, 25 fl , 1 bis 2 fl ; der reelle Werth ist das Doppelte; bei

Alexander Sachs, Schirmfabrikant aus Cöln.

Das Verkaufslocal ist nur am Markt im Königshaus Nr. 17, dicht neben Haupt's Weinkeller im Laden.

NS. Bestelle werden zum höchsten Preise angenommen.

Na nu hört Alles auf!!

Wegen Kränklichkeit meines Mannes und in Folge der großen Concurrenz in meinen Artikeln, so daß ein ehrlicher Mann dabei nicht die Kosten verdienen kann, bin ich fest entschlossen während gegenwärtiger Messe mein von den besten niederländischen und deutschen Stoffen angefertigtes

Magazin fertiger Berliner Herren-Anzüge
gänzlich auszuverkaufen.

Arbeitslohn berechne ich gar nicht, für den Werth des Stoffes verkaufe ich jedes Kleidungsstück und zwar:

1 Tuchrock oder Frack, dessen Werth 10 fl , für 4 1/2 fl , 1 Tuch- oder Buckskin-Beinkleid, sonst 5 fl , für 2 fl , 1 Winter-paletot, sonst 6, 7, 8, 10 fl , für 2 1/2 fl , Westen in verschiedenen Stoffen 15 fl , Sommerrocke dito für 25 fl , Schlafrocke für 1 fl . Mäntel, Kapuzen, Almarivas, Kalmuckröcke etc. zu fabelhaft billigen Preisen.

Amerikanische Gummischuhe für Damen à 1 1/4 fl , für Herren à 1 1/2 fl .

**Im wirklichen General-Ausverkauf Markt Nr. 3 in Kochs Hof.
Emilie Schön aus Berlin,**

im Auftrage ihres Mannes.

NB. Engros-Käufern, welche auf das ganze Lager reflectiren, bewillige ich ansehnlichen Rabatt extra.

Carl Heidsieck aus Bielefeld,

naturgebleichte Leinen, Tischgedecke in Drell und Damast, Handtücher, Kaffee- und Theeservietten, Dessertservietten, gebleichte und gedruckte Taschentücher, Batisttücher, chines. Grasleinen-Tücher, Herren- und Damenhemden, Vorhemden, Manschetten und Kragen, Einsätze in Hemden, Restertleinen, Unterhosen. Zur Messe kleine Fleischergasse Nr. 4 beim Bäcker Schimmel, dem Barfußberge vis à vis.

Billiger Verkauf.

Feinste niederländische Tuche, Paletots und Buckskin werden diese Messe hindurch billig verkauft en gros und en detail Hainstraße, Hotel de Pologne, Gewölbe Nr. 111 parterre.

Beste Zwidauer Steinkohle à Scheffel 16 fl ,
Würfelkohle à Scheffel 13 fl frei in's Haus,
empfehl
A. Spring, hohe Straße Nr. 2a.

Ausverkauf.

Entschlossen, mich vom kaufmännischen Leben gänzlich zurückzuziehen, beabsichtige ich meine seit 17 Jahren allhier bestehende Weinhandlung aufzugeben. Ich werde daher von heute ab mein gesamtes, nicht unbedeutendes und noch zu frübern billigen Preisen eingekauftes Weinlager zum Kostenpreise gegen baare Zahlung ausverkaufen.

In meiner Weinstube verbleiben die zeitherigen Preise.

 Sollte ein befähigter Mann das ganze Geschäft käuflich übernehmen wollen, so bin ich zu dessen Uebertragung unter sehr günstigen Bedingungen bereit.

Leipzig, im Januar 1855.

Moritz Siegel.

Von fein ger. 90^r Spritt und echtem Nordhäuser

hatte ich stets großes Lager und notire denselben zu billigen Preisen.

Bernhard Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Ein gut rentirendes, vor wenigen Jahren neuerbautes, am Glocken-
plaz allhier gelegenes Hausgrundstück nebst Hintergebäude ist zu
verkaufen durch
Cand. jur. Anton Bornemann,
Petersstraße Nr. 34.

Einige Häuser in schönster Lage der innern Stadt und Vorstadt
mit 7% Rñnertrag sind zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Tr.

Zwei sehr schöne Gasthöfe in und bei Leipzig sind zu verkaufen,
auch wird ein kleineres Grundstück mit angenommen, Halle'sche
Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig ein neuer Divan mit 1/2 Duzend
Polsterstühlen, ein Sopha, 1/2 Duzend alte Polsterstühle und
mehrere Bettstellen, Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Eine im besten Zustande befindliche Communalgardenarmatur
der 7. Compagnie, ingleichen eine gute Wiener Cithar, stehen zum
Verkauf bei A. S. Schwieger, Zeißer Straße, Stadt Alten-
burg, Eingang kleine Burggasse parterre rechts.

Ein fast noch neues Regal steht billig zu verkaufen Halle'sche
Straße Nr. 3.

Zu verkaufen

ist ein sprechender grauer Papagei nebst elegantem Messing-
tisch auf einem runden Tischchen.

Zu erfragen beim Hausmann in Nr. 17 im Brühl.

Kartoffeln

liegen circa 25 Scheffel in Herrn Schildhauers neuem Hause,
Windmühlenstraße, zum Verkauf in den Vormittagsstunden (außer
Markttag). Zu erfragen in der Wirthschaft daselbst.



Serapium von Th. Hess in Kiel,

(NB. Nicht zu verwechseln mit dem später hier ange-
zeigten Serapium von Voigt & Comp. in Kiel.)
welches sowohl bei alten als sich erst bildenden
Brustaffectionen sich mehrjährig als wirksam
gut bewährt hat, ist fortwährend in Kruten à 1 Thaler, so wie
auch zu größerer Bequemlichkeit, besonders auf Reisen, in Form
von Bonbons und in Schachteln zu 15 Rgr. in Leipzig nur
echt zu haben bei G. B. Weisinger im Mauricianum.

Mein Lager sehr guter und billiger

Branntweine,

div. Rums, Piqueure etc. empfehle ich zur geneigten Beachtung.
NB. Wiederverkäufeln berechne ich von 1 Kanne an den Eimerpreis.
Ergebenst Carl Flemming, Brühl.

Echten franz. Champagner,

weiß und roth,

empfehle ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreis.

NB. Die Waare ist von sehr guter Qualität.

Carl Flemming, Brühl.

Franzbranntwein à Fl. 15 Rgr.; Wiederverkäufeln billiger. B. Voigt, Tauch. Str.

Um mein starkes Lager

bester Brabanter Sardellen

einigermassen zu verringern, verkaufe ich von heute an das Pfund
à 5 Rgr. Carl Flemming, Brühl.

Neue türkische Pflanzen empfangen

Hentschel & Winkert.



Friedrich Schrader,

Postlieferant aus Braunschweig,
empfiehlt beste Cervelatwürste (Schlach-
wurst), haltbare, geräucherte Rothwurst,
Schinken. Local: Petersstraße Nr. 44,
im Gewölbe des Klempnermeisters Herrn
Ferd. Hädel.

 Schellfische, groß und ausgezeich-
net frisch bei Theodor Schwennicke.

 Frische große Schellfische,
ganz frischen Seedorf, frisch
frischen Lachs

empfehle billigt M. D. Schwennicke Wwe.

Frisehe Seedorfische,

frische Schellfische,

Frisehe große Holsteiner, Helgoländer,

Victoria- und Natives-Austern,

Frankfurt a/M. Bratwürste,

erhält wieder Zusendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2386.

Frisehe Schollen

empfang

A. C. Ferrari.

Gut geräuchert werden Schinken, Speck und Wurst bei
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Zur Beachtung.

Juwelen, Perlen und Antiquitäten,
so wie Gold und Silber kauft zu hohen Werthpreisen

S. A. Hamburger aus Nordhausen,

Brühl Nr. 64, 1 Treppe.

Alte Gummischuhe und Abfälle zum Einschmelzen kaufe ich
fortwährend. A. Gangloff, Nicolaistraße Nr. 6.

Gesucht werden 230, — 300, — 450 und 500 R auf sehr
gute Hypothek und 5% Zins.
Auskunft Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

1000 R sind sofort gegen gute Hypothek auszuleihen. Adressen
unter H. G. II 3 durch die Expedition d. Bl.

Ein unverheiratheter junger Mann, welcher auch die Gärtnerei
verstehen muß, wird für ein auswärtiges Fabrikgeschäft zur Be-
sorgung häuslicher Arbeiten gesucht. Näheres zu erfragen bei Hrn.
J. G. Höber, Reichstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Gesucht wird auf mehrere Wochen ein Laufbursche
Berberstraße Nr. 3.

Hierzu eine Beilage.

Zu sofortigem Antritt wird ein mit guten Attesten versehener Rechnerbursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen und sich willig jeder Arbeit unterzieht, gesucht. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Gesucht wird ein gebildetes, ganz zuverlässiges Frauenzimmer in den 20er oder 30er Jahren, welches dem kleinen Haushalte eines hiesigen Geschäftsmannes selbstthätig vorzustehen, bisweilen auch dessen Handel zu versehen fähig und willig ist.

Persönliche Anmeldungen werden angenommen kleine Burggasse Nr. 6, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar von einer einzelnen Dame ein recht braves, freundliches und folgsames Dienstmädchen, welches im Nähen und Kochen erfahren sein muß und ihr Dienstbuch aufzuweisen hat. Zu melden Neukirchhof Nr. 31 parterre.

Zum 15. d. Mts. wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit gesucht, das gut stricken und nähen kann, hohe Straße Nr. 11 im zweiten Stock rechts.

Gesucht wird ein Mädchen für einige Stunden des Tages zur Wartung eines Kindes kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Eine gebildete Familie der französischen Schweiz wünscht ihren Sohn, der sich im Deutschen vervollkommen soll, 5-6 Monate in eine gebildete Familie von Leipzig aufgenommen zu sehen und dafür ein Glied der letztern bei sich aufzunehmen. Hierauf Reflectirende mögen ihre Adresse in der Expedition d. Bl. abgeben.

Commissstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher i. M. März a. c. seine kaufmännische Lehrzeit (Materialist) beendet, sucht bis zum 1. April eine Commission. Nähere Auskunft wird Herr Märklin, Nr. 16 am Markt, gütigst ertheilen.

Dringende Bitte.

Ein junger Mensch von 23 Jahren, aus anständiger und achtbarer Familie, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer. Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse bei Julius Wehrmann, Dresdner Straße im Gewölbe abgeben.

Ein Sohn gebildeter Aeltern sucht zu Ostern 1855 in einem hiesigen Handels Hause als Lehrling eine Stelle. Adressen erbittet man E. H. poste restante, frei abzugeben.

Ein junger Mann, von Profession Tischler, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein Unterkommen als Hausmann, Markthelfer oder andere passende Beschäftigung.

Näheres große Fleischergasse Nr. 16 im Hofe rechts 3 Treppen.
Ein in gesetzten Jahren stehender, gut empfohlener, cautionsfähiger Mann, gelernter Tischler, sucht Stelle als Hausmann oder dergl. Das Nähere Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

Ein anständiges Mädchen, welches schon seit mehreren Jahren bei einer Herrschaft dient, in allen weiblichen Arbeiten, Schneidern, Platten und dergl. gut bewandert ist, sich auch gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht wieder eine passende Stelle als Jungfer oder Jungemagd. Näheres Dresdner Straße Nr. 43 parterre.

Eine gebildete, streng rechtliche junge Dame von angenehmem Aeußeren, welche die Koch- und Backkunst gründlich erlernt, so wie schon einige Jahre als Demoselle in Hotels und jetzt noch fungirt, sucht bis Ostern eine derartige Stelle in einer Privat- oder öffentlichen Wirthschaft.

Geneigte Offerten bittet man an Fräulein Johanne Wolf in der Schulgasse in Delitzsch abzugeben.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, das 5 Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft ist, sucht Verhältnisse halber zum 1. Februar oder zum 1. März für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Neumarkt Nr. 27, 1 Treppe.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wuhme sucht sogleich oder zum 1. Februar einen Dienst.

Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 1367 d, 1. Etage.

Ein Mädchen aus Thüringen, das sich keiner Arbeit scheut, wünscht sogleich oder 15. Dienst. Näheres Schützenstr. 10, 3 Tr.

Ein ordnungsliebendes Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bis 1. Febr. einen Dienst. Näheres Hauptstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, 17 Jahre alt, in allen feinen weiblichen Arbeiten wohlverfahren, wünscht ein Unterkommen als Ladenmädchen oder eine sonstige Stelle. Querstraße Nr. 29 parterre links.

Ein Mädchen aus einer anständigen auswärtigen Familie sucht besonderer Verhältnisse wegen einen Posten in einem Verkaufsgeschäft oder als Wirthschafterin bei einer Familie oder einzelnen Leuten. Nähere Auskunft vor dem Zeiger Thore Nr. 22 e, 2. Et.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche und häuslichen Arbeit bewandert ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht bis zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen Rosplatz Nr. 13 beim Hausmann.

Zwei Mädchen von auswärts, der Hausfrau an die Hand zu gehen und mit guten Zeugnissen versehen, suchen baldiges Unterkommen. Zu erfahren Klosterstraße Nr. 14 im Hofe 1 Treppe.

Ein älterer Herr, ruhiger Bewohner ohne Geschäft, sucht, lieber auf Jahre als auf Monate, ein fein meublirtes Garçon-Logis mit Aufwartung, bestehend aus 1 Wohn-, 1 Schlafkammer und 1 Kammer in 1ster oder 2ter Etage. Daß er bei freundlichen und gebildeten Leuten wohne und daß die Zimmer Morgen- oder Mittags-Sonne und möglichst freie Aussicht haben — darauf legt er besonderen Werth. Spätestens nächste Ostern muß ihm das Logis geliefert werden können: über frühere Uebernahme desselben seinerseits läßt sich aber auch sprechen.

Anerbietungen nebst Preisangabe wolle man unter Chiffre C. G. T. gefälligst bei Herren Rivinus & Melnich, Grimma'sche Straße Nr. 19 abgeben.

Gesucht wird von ein Paar kinderlosen Leuten zu künftige Ostern ein kleines Familienlogis im Preise von 30 bis 40 Thlr. in der Nähe des Brühl.

Adressen niederzulegen Ritterstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Gesucht wird von einer kleinen Familie in der Nähe des Nicolaikirchhofs ein Logis in dem Preise von 40-60 fl .

Adressen bittet man abzugeben bei dem Herrn Schleifermeister A. Hofmann, Nicolaikirchhof Nr. 3.

Ein kleines Logis im Preise von einigen 20 Thalern wird von einer einzelnen Dame zu miethen gesucht.

Anerbietungen unter der Adresse „W. Vermietung“ nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein kleines Familienlogis von ca. 40 fl für ein paar stille Leute ohne Familie wird zu miethen gesucht.

Näheres bei J. E. Lindner, Gerberstraße Nr. 67.

Gesucht wird ein Garçonlogis im Preise von 30-40 fl in der Nähe des Petersthores oder Plauenschen Platzes von einem Reisenden pr. 1. März oder 1. April, und sind Adressen unter F. K. abzugeben Plauenscher Platz Nr. 1, 4 Treppen.

Geschäftslocal zu vermietten.

In der zweiten Etage eines Hauses der besten Lage ist von Ostern an eine schöne Zimmerreihe nebst Zubehör zu vermietten. Die Etage, in welcher sich bereits 3 Waaren-Handlungen befinden, dürfte sich vorzugweise für ein Bank- oder Assuranz-Comptoir, so wie für ein Schawl-, Weißwaaren-, Band- oder Tüll-Lager eignen. Näheres beim Hausmann in Nr. 17 im Brühl.

Beachtenswerth.

Keine ganz neu eingerichtete Bierbrauerei mit allen dazu erforderlichen Utensilien, Wohnhaus und Stallung, Alles neu und ganz massiv erbaut, bin ich Willens zu verpachten und kann solches sofort übergeben werden.

Pachtlustige können daher auf portofreie Anfrage ohne weitere Kosten die näheren Bedingungen erfahren bei

C. H. Rose,

Dahme in der Nieder-Lausitz.

Wohnvermietung.

Zu vermieten ist künftige Oster- und die darauf folgenden Messen eine Stube als Verkauflocal, 1 Treppe hoch. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 34 parterre.

Hausstand zu vermieten.

Ein großer Hausstand, Brühl- und Reichsstraßen-Ecke, ist von nächster Ostermesse an zu vermieten. Näheres beim Hausmann in Nr. 17 im Brühl.

Vermietung. Hospitalstraße Nr. 11 ist die Schänkwirtschaft sofort oder Ostern zu verpachten. Näheres beim Besitzer.

Eine neu eingerichtete zweite, nach der Straße gelegene Etage in der innern Vorstadt, bestehend aus 4 Stuben u. 3 Kammern, ist von Ostern nächsten J. gegen einen jährlichen Mietzins von 120 fl zu vermieten durch Dr. Brandt, Brühl Nr. 74.

Zu vermieten ist von Ende nächster Ostermesse ab eine große dritte Etage in bester Lage. Näheres beim Hausmann in Nr. 17 im Brühl.

Zu vermieten

ist zu nächste Ostern die vierte Etage Brühl und Ecke der Nicolaisstraße Nr. 27. Das Nähere 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten sind von Ostermesse 1855 an zwei Hofgebäude in der Nicolaisstraße hier für 30 fl und 24 fl . Adv. Dr. Andrißky, Reichsstraße Nr. 44.

Zu vermieten ist von Ostern l. J. ab in der innern Petersvorstadt ein Familienlogis von 4 Stuben, 3 Kammern und übergem Zudehör nebst Gärtchen, so wie daselbst ein kleines bergl. Adv. Hertwig, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermieten ist zu Ostern auf dem Neukirchhofe Nr. 32 die 1. Etage von 4 Stuben nebst Zudehör, mit Aussicht nach der Promenade. Näheres daselbst parterre.

Burgstraße Nr. 8 ist ein mittleres Familienlogis mit nöthigem Zudehör zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Frankfurter Straße Nr. 43, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich ein freundliches meublirtes Carçonlogis an der Promenade. Näheres Neukirchhof Nr. 34 parterre.

Circus Rens in Dresden.

Sonntag den 13. Januar findet die erste große Vorstellung in der höheren Reitkunst und Pferdedressur statt.
H. Rens, Director.



Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer und apartem Eingang Brühl Nr. 78 im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche ausmeublirte Stube an Herren Gewandgäßchen 5, 1 Tr. vorn heraus.

Eine schöne Stube ist billig zu vermieten Reichsstraße Nr. 50, 3 Treppen bei Witwe Gülke.

Offen stehen zwei freundliche Schlafstellen Poststraße Nr. 7, 1 Treppe im Hofe, bei F. Biege.

Eine schöne große Wohn- und Schlafstube, meublirt, ist an einen oder zwei Herren sofort oder zum 1. Februar zu vermieten bei Herrn Luzzi in der königl. Postremise.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

F. Böhme. Heute 7 Uhr im Petersschiefgraben.

Centralhalle.

Heute Solrée dansante à la Strauss
(im kleinen Saale)

der Gesellschaft „Aurelia.“

Anfang 7 1/2 Uhr. Billets sind bei Herrn Kaufmann Gehrick am Raschmarkt für Mitglieder und deren Gäste zu haben.

ODEON.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

E. Starcke

WIVOLL.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen.
A. Eberlein.

Leipziger Salon. Heute Montag Tanzmusik.
S. Jahn.

Colosseum. Heute Tanz.

Pariser Salon. Heute Montag Tanzmusik.
Accord 2 1/2 fl .

Central-Halle.

Heute Montag den 8. Januar

Concert von Fr. Riede.

Anfang 7 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

Schneider & Hoepfner,
 Meichstrasse Nr. 38,
 3tes Haus
 v. Böttchergässchen nach Brühl.



Weinhandlung.

Frühstück: Austern etc.
 Mittag: Table d'hôte.
 Abend: Rest. à la carte.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
 A. Geyser.

In einem guten und kräftigen Mittagstisch, im Abonnement 4 Thlr., 18 Mark 2 Thlr., ladet
 ergebenst ein
 Fr. Dieze, Böttchergässchen Nr. 3.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische und Bratwurst, dazu ladet höflichst ein
 F. Geyf, Königsplatz.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
 C. A. Mey.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut,
 wozu ergebenst einladet
 Emmerich Kalkschmidt, Klostergasse Nr. 7.

Heute Abend ladet zu Hühnerschweinsteule mit Thüringer Klößen ein
 Aug. Brauer, Nicolaisstraße, goldner Ring.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Morgen Schlachtfest etc. bei Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Restauration von J. G. Poppe,
 Neukirchhof Nr. 25.

Herr Lazarus mit Fräulein Tochter, berühmte Bassängerin
 aus Straßburg, zum ersten Mal in Leipzig, geben heute Abend
 von 7 Uhr an eine Abendunterhaltung in französischem Gesange
 in meinem großen Saale, zu welcher ein kunstliebendes Publicum
 ergebenst eingeladen wird.

Verloren wurde ein schwarzer Schleier in der Ritterstraße.
 Gegen Belohnung abzugeben Ritterstr. 14, Leihbibl. v. B. Lindt.

Es gratuliren der Mad. **Wilhelmine Schärting** zu ihrem
 heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
 S. & C.

Unsere wackern Freunde **Traugott G....**
 ersuche zu seinem heutigen Geburtstage ein donnerndes Lebehoch,
 von dem herzlichsten Wunsche begleitet, daß ihn Gott noch viele
 Jahre bei ausdauernder Gesundheit in seinem bisherigen Trohsinn
 erhalten möge.

N...

Hôtel de Saxe.



Heute Montag den 8. Januar 1855 Gesang
 und musikalische Vorträge vom Lyrolersänger
Franz Kilian nebst Töchtern **Josepha,**
Anna und **Bertha Frey** in ihrem National-
 Kostüm, wozu Damen und Herren höflichst
 eingeladen werden. Anfang 7 Uhr Abends.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 9. Januar um 6 Uhr Sitzung.
 Das Directorium.

Bildungs-Verein zu gegens. Belehrung Montag den
 8. Januar Abends 7 1/2 Uhr Stadt Berlin. — **Ausführung-**
Wahl. — Vortrag über Wuchergesetze.

Englische Arena, Sporergäßchen 10.

Heute launige Abendunterhaltung, ff. Getränke. Freund-
 liche Bedienung empfiehlt ergebenst **E. Kellner,** Waffelbäcker.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu er-
 gebenst einladet **C. S. Kämpf,** kl. Fleischergasse Nr. 6.

Es ladet heute zum Mittagstisch, so wie Abends zu Hasenbraten
 ergebenst ein **C. S. Zimmer,** kl. Fleischergasse Nr. 7.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben
 erfreut.
 Leipzig, den 7. Januar 1855.

Anton Kalb,
Rosalie Kalb, geb. Fendel.

Für die mannichfachen Beweise wohlwollender Liebe bei dem
 Tode so wie bei der Beerdigung unsers geliebten sel. Bruders sagen
 wir allen den verehrten Betheiligten den innigsten, herzlichsten Dank,
 versichernd, wie solche unsern schmerzlich betrübteten Herzen heilsam
 lindernder Balsam sind.

Leipzig, den 6. Januar 1855.

S. W. Caspari,
 im Namen der Hinterlassenen.

Verloren ein Tuchragen, vorn mit Seide gefüttert; gegen
 gute Belohnung abzugeben Brühl Nr. 53, 2 Treppen.

Verloren wurde den 6. d. Mts. von einem armen Dienst-
 mädchen ein neuer Zeugstiefel. Gegen Belohnung abzugeben Neu-
 kirchhof Nr. 28, 3 Treppen.

Das neue Abonnement

**zu
 Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung**

beginnt mit Januar 1855.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich	1	Thlr.
Familien-Billets zu 2 Personen	2	= 20 Ngr.
do. = 3 do.	2	= 10 "
do. = 4 do.	2	= 25 "
do. = 5 do.	3	= 10 "

D. G. — 1/2 7 Uhr. Vortrag: aus der Geschichte des Grafen Lynar.

Erklärung.

Der ungewöhnliche, in ihrer Geschäftsordnung bisher unerhörte Schritt der Herren Stadtverordneten-Vorsteher, die Meinungsäußerung eines Privatmannes öffentlich, semi-officiell zu erwiedern, mag meine Freunde und meine gesammten Mitbürger über das Gewicht aufklären, das sie derselben beizumessen zu müssen geglaubt haben.

In meiner Ueberzeugung kann ich mich freilich durch das Gesagte nicht reformiren lassen, sondern muß bis aufs Jota bei Allem stehen bleiben.

Mögen Diejenigen, welche sich für das Für und Wider warm interessiren, die, wenn ich nicht irre, mehrjährigen Protokolle der Stadtverordneten im Tageblatte lesen, und zweifle ich nicht, daß der Wohlbl. Rath diesen, in so fern sie Leipziger Bürger sind, die Durchsicht der betreffenden Actenconvolute, um die Aufstellung einer eigenen begründeten Meinung zu ermöglichen, nicht verweigern werde.

Das Faseln auf Bierbänken und Tanzböden über diese wirklich in ihren Consequenzen schwer ernste Sache führt zu nichts.

Was die Herren Stadtverordneten gegen mich beschließen wollen, das werde ich erwarten und muß es sich ja finden, ob das Wohlbl. Criminalamt da Injurien sieht, worin zwei darauf angelernte Advocaten, wie die ehemaligen Berliner Kaffeeriecher des alten Friße, sie wittern wollen.

Es ist möglich, daß im Laufe dieser Woche noch mehre Einreden gegen mich erfolgen und will ich mir hierdurch vorbehalten, in so fern ich dergleichen ein Gewicht beilegen kann, jedoch nur dann —, s. Z. darauf summarisch zu antworten. Es ist über die Fleischhallenangelegenheit im Tageblatte so viel leeres Stroh gedroschen, so viel ganz ungewaschenes Zeug geschwast worden, daß man sich hüten muß, darüber ein Wort mehr als nöthig ist zu verlieren.

Leipzig, den 7. Januar 1855.

Julius A. Baumgärtner,
Zeiser Straße Nr. 17.

Morgen Dienstag Singakademie.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprin (Rossplatz Nr. 9).

Mont. 8. Jan. Ab. 6 Uhr L. R. u. I. 8 Uhr Taf. □ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11 — 12^{1/2} U. à Port. 12 S.). Heute Montag: Hirse mit Rindfleisch.
Morgen Dienstag: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

Angewandte Reise.

- | | | |
|---|---|--|
| <p>Auß, Weber v. Schirgiswalde, braunes Kreuz.
Auermann, Lackirer v. Naumburg, St. Breslau.
Aue, Kfm. v. Hamburg, schwarzes Kreuz.
Abel, Musiklehrer v. Winterberg, S. de Prusse.
Bonhote, Obef. v. Köstritz, Hotel de Vologne.
Binhelm, Kfm. v. Constanz, Stadt Berlin.
Blumenthal, Kfm. v. Magdeburg, Kaiser v. Oest.
Baum, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Blymann, Kfm. v. New-Dorf, Stadt Freiberg.
Beder, Ingen. v. Lübeck, schwarzes Kreuz.
Bach, Kfm. v. Altenstadt, Brühl 82.
Birkner, Fabr. v. Grimmitzschau, Gerberstr. 44.
Dauch, Schneider v. Schneeberg, 3 Könige.
Dittrich, Kfm. v. Prag, großer Blumenberg.
Dieterich, Stud. v. Halle, Palmbaum.
Diespecker, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Ebeling, Kfm. v. Biersen, Hotel de Baviere.
Eismann, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Dresden.
Engert, Kfm. v. Münster, Stadt Hamburg.
Egloff, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
Fuhrmann, Frau v. Berlin, Stadt Hamburg.
Fränkel, Kfm. v. Eibersfeld, und
Fredelung, Kfm. v. Göttingen, Hotel de Bav.
Frommann, Kfm. v. Gotha, Palmbaum.
Fischer, Maler v. Berlin, und
Fischer, Maschinenb. v. Minden, St. Breslau.
Friedel, Gerber v. Raguhn, weißer Schwan.
Freund, Kfm. v. Kopenhagen, Hotel de Russie.
Fall, Kfm. v. Hohenstein, großer Blumenberg.
Göh, Kfm. v. Kriegshaber, Brühl 54.
Goldmann, Kfm. a. Wankfried, Hall. Str. 7.
Gralow, Fabr. v. Sprottau, Tuchhalle.
Gilger, Kfm. v. Odlig, großer Blumenberg.
Herzfeld, Kfm. v. Reuß, Tuchhalle.
Höyner, Fabr. v. Grimmitzschau, Gerberstr. 44.
Heymann, Kfm. v. Burgreppach, schw. Kreuz.
Heinze, Schlossermstr. v. Raguhn, w. Schwan.
Hermann, Del. v. Gruna, Stadt Breslau.</p> | <p>Harnisch, Gastw. v. Coburg, Palmbaum.
Hartopos, Kfm. v. Königsberg, Kaiser v. Oestreich.
Haffe, Baumstr. v. Weissenfels, und
Hoffmann, Kfm. v. Halle, Hotel de Vologne.
Horwich, Kfm. v. Hamburg, Stadt Freiberg.
Hans, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Prusse.
Hofmann, Kfm. v. Halle, goldner Hahn.
Jahn, D. v. Jittau, Stadt Dresden.
Koch, Kfm. v. Mainz, Hotel de Prusse.
Kluge, Obef. v. Rippach, goldner Hahn.
Knowles, Kfm. v. Manchester, Hotel de Pol.
Krafft, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Kreitschmann, Kfm. v. Freiburg, St. Hamburg.
Kinast, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.
Krebe, Lehrer v. Pomsen, und
Köhler, Brauer v. Braunschweig, schw. Kreuz.
Kleiber, Kfm. v. Fischach, Brühl 54.
Leide, Kfm. v. Ronneburg, und
Linder, Del. v. Weizheim, Stadt Nürnberg.
Levy, Kfm. v. Breslau, Brühl 82.
Löwenthal, Kaufm. v. Magdeburg, Kaiser von Oestreich.
Lüdicke, Kfm. v. Wittenberg, weißer Schwan.
Mertens, D. v. Wien, Stadt Hamburg.
Menges, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
v. Raubrecht, Obef. v. Weichselburg, goldner Hahn.
Münch, Fabr. v. Grünsthal, II. Fleischergasse 6.
Müller, Kfm. v. Nürnberg, und
Müller Posament. v. Zwickau, St. Nürnberg.
Muthes, Fabr. v. Wittgensdorf, 3 Könige.
Meier, Frau v. Hamburg, großer Blumenberg.
Mische, Fabr. v. Werbau, II. Fleischergasse 6.
Raud, Kürschner v. Lorgan, Hall. Straße 7.
Reusch, Apoth., und
Reuschig, Kfm. v. Meissen, Stadt Berlin.
Prinke, Kfm. v. Rio Grande, S. de Baviere.
Philipp, Justizamt. v. Leisnig, St. Dresden.</p> | <p>Pietecmann, Prof. D. v. Gotha, Palmbaum.
Piechel, Frau v. Naumburg, gr. Blumenberg.
Pupel, Rauchhdlr. v. Altenstadt, und
Plaut, Kfm. v. Weisa, Hall. Straße 7.
Pietsch, Fabr. v. Meerane, Gerberstraße 44.
Püschel, Fabr. v. Spremberg, Tuchhalle.
Reisenberg, Kfm. v. Meinden, und
Reisenberg, Kfm. v. Grefeld, Tuchhalle.
Rühling, Fabr. v. Steinpleis, goldner Hahn.
Schulze, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Dresden.
v. Stammer, Hauptm. a. D. v. Carlruhe, u.
Schönlopf, Kfm. v. Amsterdam, St. Hamburg.
Stephani, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Steidelmann, Fabr. v. Goldig, schw. Kreuz.
Schröder, Insp. v. Otterwisch, und
Schmidt, Obef. v. Gaitichen, goldnes Stieb.
Sobosla, Fabr. v. Prag, großer Blumenberg.
Sternberg, Fabr. v. Sommerfeld, Tuchhalle.
Sittner, Fabr. v. Grünsthal, II. Fleischerg. 6.
Schwarzenberg, Kfm. v. Eibersfeld, Brühl 6.
Thonke, Kfm., und
Tobel, Fabr. v. Sommerfeld, Tuchhalle.
Terichel, Secret. v. Wurzen, und
Lobasch, Stud. v. Jena, Stadt Breslau.
Lark, Buchhdlr. v. Dresden, II. Fleischerg. 12.
Boul, Gärtner v. Bamberg, Kaiser v. Oest.
Vogel, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Russie.
Victor, Köpflr. v. Gaitichen, Hotel de Prusse.
Vogt, Kfm. v. Naumburg, gr. Blumenberg.
Waldhausen, Kfm. v. Eilen, gr. Blumenberg.
Wagner, Kfm. v. Erfurt, und
Wulle, Stud. v. Halle, Palmbaum.
Wolf, Kfm. v. Ruffig, goldnes Stieb.
Wolf, Schlosser v. Königstein, und
Wagner, Kfm. v. Strehla, schwarzes Kreuz.
Wunderlich, Insp. v. München, S. de Russie.
Ziegler, Kfm. v. Winterthur, Hotel de Russie.
Zappinger, D. v. St. Gallen, schw. Kreuz.</p> |
|---|---|--|

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Geymel, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.